

## Sitzungen von Kreisausschuss und Kreistag

**Bad Salzungen** – Der Kreisausschuss des Landkreises kommt am Montag, 26. August, um 16 Uhr im Sitzungssaal 1 des Landratsamtes zu seiner nächsten öffentlichen Beratung zusammen. Abschließend behandelt werden sollen verschiedene überplanmäßige Ausgaben, beispielsweise für Sanierungsarbeiten an der Schnitzschule in Empfertshausen, am Gymnasium in Vacha, an der Grundschule in Oechsen und der Regelschule in Stadtlengsfeld. Zudem wird die Kreistagsitzung, die am Dienstag, 27. August, um 16 Uhr, ebenfalls im Sitzungssaal 1 stattfindet, vorbereitet. Im öffentlichen Teil stehen zahlreiche Entscheidungen und Bestellungen von Aufsichtsratsmitgliedern für verschiedene Unternehmen an, die dem Kreis gehören beziehungsweise an denen der Kreis Anteile hält. Dazu gehören beispielsweise die Klinikum Bad Salzungen GmbH und deren Tochtergesellschaften.

Zudem soll unter anderem für die Arbeiten an der Kreisstraße 102 von Buttlar nach Mariengart eine überplanmäßige Ausgabe und für die Sanierung der Sporthalle in Schweina eine außerplanmäßige Ausgabe beschlossen werden.

## Beim Einparken angeeckt

**Bad Salzungen** – Ein Audi-Fahrer wollte am Donnerstagvormittag vorwärts auf einem Parkplatz in der Erberger Allee in Bad Salzungen einparken. Dabei beschädigte er nach Angaben der Bad Salzungener Polizei einen dort stehenden Opel. Den Sachschaden beziffert die Polizei auf rund 600 Euro.

## Stadt-Geplüster

### Verflogen

Da saßen sie nun, die beiden Rotkehlchen und guckten die Kollegin entsetzt an. In einen heftigen Luftkampf um Weibchen oder Revier verstrickt, waren sie durch die offene Verandatür ins Hausinnere geraten und fanden den Ausgang nicht mehr. Schnell sperrte die Tierliebhaberin den sprunghaftem Hund weg, der sich schon auf eine fröhliche Jagd gefreut hatte und versuchte es mit weit geöffneten Türen und Fenstern. Aber verschreckte Vögel verhalten sich kopflos, finden die richtigen Öffnungen nicht und hemmende Fensterscheiben waren von der Evolution sowieso nicht vorgesehen. So musste sie also die kleine Federbällchen, so zart, dass man sie kaum zu halten wagte, mit der Hand einfangen. Ohne Abschiedsgruß suchten sie im Freien schnell das Weite. Und die Kollegin hofft, sie nur noch als Gartengäste begrüßen zu können, schmunzelt

die Holzkopf-WG

## Leserservice

Telefon (03695) 55 50 60, Fax 55 50 51  
 lokal.badsalzungens@stz-online.de  
 lokal.badsalzungens@freies-wort.de

**Lokalredaktion:**  
 Dr. Christoph Witzel (Leitung), Beate Funk (bf), Susann Messerschmidt (sm), Susanne Möller (m0), Marie-Luise Otto (ide), Stefan Sachs (sach), Maria-Theresa Wagner (m), Ute Weibach (wei).  
**Lokalsport:** Liane Reißmüller (lr), Thomas Klemm (tk).  
 Redaktionsanschrift:  
 Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen  
**Reise- und Pressezentrum:** Andreasstraße 11, 36433 Bad Salzungen, Telefon (03695) 55 50 10, Fax (03695) 55 50 00  
**Leserservice (Abo/Zustellung):**  
 Telefon (03695) 670 99 97  
**Anzeigenservice Privatkunden:**  
 Telefon (03695) 670 99 98  
**Geschäftskunden:** Telefon (03695) 55 50 14, -15, -17, Fax (03695) 55 50 12  
**Service-Fax:** (03695) 670 99 99  
**Servicepoint:** Druckerei J. Bardo Erb, Markt-Brunnengasse 1, 36419 Geisa

# Viele Vogelarten im Landkreis sind gefährdet

Viele seltene Vögel leben im Wartburgkreis. Experten beobachten jedoch, dass ihre Zahl seit Jahren zurückgeht. Nicht nur der Klimawandel ist für den Rückgang verantwortlich. Aber auch neue Arten werden heimisch.

Von Matthias Braun

**Bad Salzungen** – Die Brutsaison dieses Jahres ist fast abgeschlossen. Nach Meinung von Christian Groß, Vorstandsmitglied des Vereins „Thüringer Ornithologen“, sind einige Vogelarten in der Region besonders gefährdet. „Wiesenbrüter sind durch die intensivere Landwirtschaft besonders bedroht.“, sagt Groß. Beispielsweise sei der Bestand an Bekassinen, Kiebitzen, Wachtelkönigen, Rebhühnern und Feldlerchen stark zurückgegangen. „Wiesenbrüter schaffen es nicht in den schnell wachsenden Mais- und Rapsfeldern zu brüten. Die Pflanzen stehen inzwischen so dicht und so hoch, um darin einen Brutplatz einzurichten.“, sagt Ornithologe Christian Groß. Auf Wiesen gebe es zwar Brut-

Allerdings würden fast alle Nester und Jungvögel beim Mähen der Wiesen vernichtet, so der Ornithologe. Aber nicht alle Gefahren für Wiesenbrüter seien menschengemacht. Fressfeinde, wie Waschbären, Füchse oder Marder, seien für die Vögel eine große Gefahr. Diese seien für den

Rückgang bestimmter Vogelarten aber nicht verantwortlich.

Auch Feldstreifen seien für Wiesenbrüter ein wichtiger Brutort, allerdings seien sie in den letzten Jahren selten geworden, weil sie von Landwirten mitgenutzt werden.

„Viele der seltenen Vogelarten sind Insektenfresser. Für sie ist es problematisch, dass es immer weniger Insekten gibt, ihnen fehlt inzwischen die Nahrung“, sagt der Vogelexperte.

Jeder Gartenbesitzer könne dazu beitragen, dass Vögel wieder mehr Insekten finden. Heimische Hecken, Blühstreifen und auch Wildblumen seien ideal dazu, um für Vögel in kurzer Zeit ein attraktives Nahrungsangebot zu schaffen. Außerdem seien Hecken auch ein attraktiver Ort für den Nestbau.

Groß weist darauf hin, dass der Vogelfang rund um das Mittelmeer sich auch auf den heimischen Vogelbestand auswirkt. Er schätzt, dass etwa jeder dritte

Schwarzstörche sind scheue Vögel, Foto: Christian Groß

Zugvögel beim Flug über das Mittelmeer getötet wird. „Das Fangen von Vögeln ist beispielsweise in Frankreich, Malta oder

Ägypten eine unguete Tradition“, erklärt Groß. Insbesondere die Zahl der Wachteln sei deswegen in Deutschland stark eingebrochen. „Im Wartburgkreis gibt es einige Naturschutzgebiete, die für Vögel wich-

tige Brut- und Rastgebiete sind. Dort kommen Vögel vor, die selten sind.“, sagt Groß.

Für viele Vögel, besonders Rotmilane, seien auch Windkraftanlagen gefährlich. Sie werden von den Rotoren der Anlagen erschlagen. Der Bestand der Milane sei in den letzten Jahren deswegen deutlich gesunken“, erklärt Groß. Der Abstand von Windrädern und den Nestern der Rotmilane solle laut einer Empfehlung bei 1500 Metern liegen, zu wichtigen Nahrungsgebieten der Vögel sei ein Abstand von 4000 Metern wünschenswert. „Artenschutz und Naturschutz werden noch immer nicht zusammen gedacht. Das sollte sich in der Zukunft ändern.“ meint Christian Groß.

Auch wenn es immer weniger Vögel gibt, können einige Vogelarten dem Trend trotzen. „Beispielsweise kommt das Blaukehlchen wieder häufiger in der Region vor. Der Vogel lebt in den Schilfgebieten des Landkreises“, erklärt der Ornithologe. Aber auch Graugans, Kolkrahe und Grünspecht seien wieder häufiger anzutreffen. Und nicht alle Vögel, die für Laien selten erscheinen, seien auch in ihrem Bestand gefährdet. „Schwarzstörche sind sehr scheue Tiere, die in Wäldern leben. Im Gegensatz zu den Weißstörchen werden ihre Brutplätze meist nur zufällig entdeckt“, sagt Groß. Bei der Nahrungssuche oder beim Flug in das Winterquartier sei es möglich diese Vögel zu sehen.

## B84: Zwei Unfälle hintereinander

**Eisenach** – Am Freitag kam es gegen 7 Uhr auf der B84 zwischen Großlupnitz und Industriegebiet Kindel zu einem Verkehrsunfall. Ein Motorradfahrer fuhr nach Angaben der Eisenacher Polizei aus bisher nicht geklärt Ursache auf ein vorausfahrendes Auto auf. Der Motorradfahrer verletzte sich dabei schwer.

Durch den Unfall staute sich der Verkehr in beide Richtungen. Am Stauende in Richtung Behringen kam es zu einem Auffahrunfall. Eine Person wurde schwer und drei weitere wurden leicht verletzt. Andere Fahrer hatten schnell Polizei und Rettungsdienst informiert.

Die Bundesstraße musste in diesem Bereich wegen der Ermittlungsarbeit der Polizei in beide Richtungen gesperrt werden.

## Teures Bike gestohlen

**Immelborn** – Eine 22-jährige Frau fuhr Donnerstagabend mit ihrem Fahrrad zu einem Imbiss in der Barchfelder Straße in Immelborn und stellte das Rad vor dem Geschäft ab. Während sie sich im Imbiss befand, entwendete ein bislang unbekannter Dieb das neongrüne Mountainbike der Marke „Cube Stereo“. Das Mountainbike hat einen Wert von rund 1500 Euro. Die Polizei sucht Zeugen. Wer Hinweise zu dem Diebstahl geben kann, wird gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Bad Salzungens unter ☎ 03695 5510 zu melden.

# Pendler zurück in die Heimat locken

Über die Chancen des regionalen Arbeitsmarkts können sich Pendler und Rückkehrer beim Pendlertag im Landratsamt informieren. Man möchte Menschen für Unternehmen in der Wartburgregion (zurück)gewinnen.

**Bad Salzungen** – Familie und Job sollen zukünftig besser vereinbar sein, die Eltern sind oder werden pflegebedürftig, das Erbe eines Hauses oder Grundstückes steht an: Gründe, warum Menschen das Pendeln zum Arbeitsplatz aufgeben wollen, gibt es viele. Die Arbeitnehmer, die aus der Wartburgregion in einen anderen Landkreis oder ein anderes Bundesland fahren oder die Heimat sogar verlassen haben, sollen beim Pendlertag am 30. August im Landratsamt beraten werden. Er wird von der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren wie etwa der Wirtschaftsförderung Wartburgkreis, der IHK Erfurt, der Handwerkskammer Südthüringen und der Agentur für Arbeit organisiert. Gemeinsam informieren sie die Besu-

cher über den regionalen Arbeitsmarkt und die Karrierechancen vor Ort. In individuellen Gesprächen loten sie eine berufliche Zukunft in der Wartburgregion aus, wägen Vor- und Nachteile ab. „Es ist ein Stück Lebensberatung“, sagte der Teamleiter der ThAFF, Andreas Knuhr.

Dabei können die Besucher unter anderem ihre Bewerbungsmappen überprüfen lassen. Mit Unterneh-

men kommen sie hingegen nicht ins Gespräch. „Wir haben uns bewusst dagegen entschieden, denn es gibt zahlreiche Kontaktmessen in Thüringen, wie etwa die academix am 21. November in Erfurt“, sagte Andreas Knuhr. Dafür werden er und sein Team auf die Thüringer Stellenbörse aufmerksam machen, in der über 4000 Stellenangebote von Thüringer Unternehmen und 100 aus-

der Wartburgregion gelistet sind.

Aufgrund der fehlenden beruflichen Perspektive haben viele Fachkräfte den Freistaat in den Jahren nach der deutschen Wiedervereinigung verlassen. Auch aktuell pendeln zahlreiche Thüringer zum Arbeiten in andere Bundesländer. Laut der Bundesagentur für Arbeit gehen 125.240 Thüringer ihrem Job nicht in der Heimatregion nach. Mit rund 34.000 Auspendlern ist Bayern das häufigste Zielland. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Hessen und Sachsen.

Im Wartburgkreis pendeln insgesamt 25.673 Menschen regelmäßig zu ihrem Arbeitsplatz, der in den angrenzenden Landkreisen und der Stadt Eisenach liegt. Allein 4526 Menschen fahren in die Region Hersfeld-Rotenburg. Zum Arbeiten in den Wartburgkreis kommen hingegen nur rund 14.000 Menschen. Die Waage ist somit nicht gehalten, den hiesigen Arbeitgebern fehlen, nicht zuletzt wegen des positiven Wirtschaftswachstums, qualifizierte Fachkräfte. Ziel der bevorstehenden Veranstaltung ist es, die Wirtschaftskraft und Arbeitsmöglichkeiten darzustellen und sowohl Pendler als auch Weggezogene für die Region zurückzugewinnen.

Daran hat auch der Landrat des Wartburgkreises, Reinhard Krebs

(CDU), Interesse. „Es sind alle Berufsgruppen gefragt. Die Rückgewinnung ist vielfältig und mühsam, aber wenn wir es nicht tun, haben wir schon etwas verloren“, betonte er. Der Pendlertag sei dabei nur eine von zahlreichen Maßnahmen. „Er schafft es, Gedanken in Bewegung zu bringen. Die Besucher überlegen sich, welchen Weg sie gehen wollen“, sagte er. Auf diesem Weg müsse, so Mirko Klich von der Wirtschaftsförderung Wartburgkreis, gegen zwei Vorurteile gekämpft werden. „Das es in der Wartburgregion keine attraktiven Arbeitsplätze gibt und dass man nur in der Stadt glücklich werden kann“, sagte er.

Bei der Entscheidung für oder gegen die Rückkehr spiele der Lohn keine unwichtige Rolle. „Da sind auch die Unternehmen in der Pflicht“, betonte Andreas Knuhr. Gleichzeitig würden die Arbeitnehmer abwägen, etwa einen etwas niedrigeren Lohn gegen die geringere Fahrtzeit, gegen eine gute Kinderbetreuung, oder gegen die leichtere Suche nach einem Bauplatz. se

## Pendlertag

Der Pendlertag findet am Freitag, 30. August, von 15 bis 19 Uhr im Landratsamt Bad Salzungens statt.



Andreas Knuhr von der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung, Mirko Klich von der Wirtschaftsförderung Wartburgkreis und Landrat Reinhard Krebs (von links) informierten über den Pendlertag, der am 30. August im Landratsamt in Bad Salzungens stattfinden wird. Foto: Susann Eberlein

## Rückspiegel

Von Stefan Sachs

Der neue Busfahrplan von „Wartburgmobil“ ist seit einiger Zeit in Kraft, doch die Kritik reißt nicht ab. Die Einwände der Fahrgäste, die aufgrund der Änderungen im Plan nun Schwierigkeiten haben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit, zum Zug für die Fernreise, zum Arzt oder zu Behörden zu kommen, sind größtenteils berechtigt. Andererseits ist die Planung der Buslinien immer mehr mit dem Versuch vergleichbar, sich mit einer viel zu kleinen Decke zudecken zu wollen. Egal, wie man sie platziert, an irgend einer Ecke zieht es immer hinein. Vor Jahrzehnten, als die meisten Beschäftigten in großen Betrieben in der Region mit nahezu einheitlichen Arbeitszei-

ten tätig waren, gab es täglich zu den Schichtwechseln große, aber leicht planbare Verkehrsströme. Heute ist es gar nicht möglich, die vielen Arbeitsorte, auch außerhalb der Region, und die unterschiedlichen Arbeitszeiten mit öffentlichem Nahverkehr unter einen Hut zu bringen. Die Lösung des Problems liegt, wie so oft, in einem Mix aus mehreren Komponenten. Selbstverständlich ist ein leistungsfähiges Netz im öffentlichen Personennahverkehr heute und auch in Zukunft unverzichtbar. Schlimm genug, dass man in den 1990er-Jahren viele kleinere Bahnstrecken platt gemacht hat, die gerade unter ökologischem Aspekt mit kleinen Fahrzeugen hierbei eine gewichtige Rolle hätten spielen können. Allerdings wird besonders im ländlichen Raum der Individualverkehr mit Autos auch in Zukunft eine elementare Verkehrskomponente bleiben. Deren Antriebe umweltfreundlicher zu gestalten, bleibt somit eine wichtige Aufgabe.

ANZEIGE

## „TALK IM KLINIKUM“

28.08.2019 um 18.00 Uhr (Dauer: ca. 2 Stunden)  
 Klinikum Bad Salzungens, Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungens  
 Andachtsraum

**Klinikum Bad Salzungens**  
 Akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Jena

Parken und Eintritt frei!

### Informationsabend zur Geburtsvorbereitung

**Serviceleistungen von Babysmile**  
 Infos zum Fotoservice nach der Geburt und Möglichkeit der Babybauchfotografie

**Informationen zur Geburtsvorbereitung**  
 mit anschließender Besichtigung des Kreißsaals und der Wochenstation. Es besteht außerdem die Möglichkeit zum individuellen Gespräch mit einer Fachärztin oder einem Facharzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Alle Termine finden Sie unter:

Lindigallee 3, 36433 Bad Salzungens, Tel.: 0 36 95-6 40, Fax: 0 36 95-64 10 02, www.klinikum-badsalzungens.de